

Nicht jeder Ton

Der Ton im Alltag wird rau-er, die Sprache aggressiver, besonders in den angeblich sozialen Medien. Das beklagt sogar der Bundespräsident. Da mag viel dran sein. Wenn ich davon nur wenig mitbekomme, liegt es wohl an den falschen Gesprächspartnern und Informationsquellen. Aber gewiss wird nicht jeder Ton rauer. Im Gegenteil. Mich erreichen in letzter Zeit immer mehr Töne, die nicht nach Wut oder Hass, sondern nach Zuwendung und Liebe klingen. Allein die täglichen Spendenaufrufe in der Briefpost! Sie zielen direkt ins Gemüt. Oder das ganz persönliche Sonderangebot, für das mir treuem Abonnenten des XY-Journals bei Buchung einer Kroatien & Montenegro-Reise ein 800-Euro-Rabatt spendiert würde! Oder der seidene Ton der Sparkasse Duisburg! In ihrer letzten Mail schmeichelt sie mit der frohen Botschaft, die Ordergebühren würden ab dem 1. Januar 2020 um zehn Prozent gesenkt. (Tatsächlich werden meine „Kleinstorders“ dank angehobener Mindestgebühren teurer.) Und was die angehobenen Depotgebühren betrifft, so könne man, in mildem Grundton vorge-tragen, meinen „zukünftigen Anforderungen an das Wertpapier-geschäft besser nachkommen“. Schön, wenn solch weiche Töne vom harten Geschäft ablenken. Für einen Moment.